

Anlage 2 A (v1.0)

Datenaustausch im mobilen Landfunkdienst

Datenaustausch

1 Verfahren

1.1 Gesamtliste

Gemäß Absatz 1.4 und Absatz 4.9 der Vereinbarung müssen die Frequenzregister (Gesamtliste) zweimal jährlich ausgetauscht werden. Dabei sind Disketten, CD-ROMs oder andere im gegenseitigen Einverständnis vereinbarte Medien zu verwenden.

1.2 Koordinierung oder Anmeldung

Koordinierungsanfragen, Antworten auf Koordinierungsanfragen oder Anmeldungen können auf Disketten oder CD-ROMs oder auf anderen im gegenseitigen Einverständnis vereinbarten Medien ausgetauscht werden.

Folgende Daten können während des Koordinierungsverfahrens ausgetauscht werden:

- Neuzugänge,
- Änderungen,
- Streichungen,
- Antworten.

□

1.3 Gemeinsamkeiten der Absätze 1.1 und 1.2

Jede Liste soll in einer separaten Datei enthalten sein. Eine Liste kann in mehrere Dateien unterteilt werden. Jede Datei besteht aus:

- einem Dateikopf entsprechend Anhang 2,
- den Datensätzen entsprechend Anhang 3.

Mehrere Dateien können auf einem einzigen Datenträger übermittelt werden.

Da die Dateistrukturen für den festen Funkdienst und den mobilen Landfunkdienst unterschiedlich sind, benötigt man einen eindeutigen Code, um im Falle des elektronischen Datenaustauschs den Inhalt einer Datei zu bestimmen.

Aus diesem Grund sind Teile des Dateinamens festgelegt:

Für den mobilen Landfunkdienst beginnen alle Dateinamen mit 'M_'.

Die entsprechende Struktur ist in Anhang 1 beschrieben.

2 Übermittlungsmedien

Die folgenden Übermittlungsmedien werden bevorzugt, aber andere können bilateral vereinbart werden:

- E-Mail,
- Common Disc Medien

Papierausdrucke sind auf das Koordinierungsverfahren begrenzt, sollten jedoch im Allgemeinen vermieden werden.

2.1 E-Mail

Folgende Spezifikationen werden empfohlen, wenn E-Mail benutzt wird:

- Nachrichtenaustausch nur über eine separate E-Mail-Adresse, z. B. coordination@administration.landcode.
- Der wichtigste Teil der E-Mail ist eine Datei, wie sie in dieser Anlage definiert ist.
- Angabe der Referenz(en) im Betreff-Feld der E-Mail (Feld 13X).
- Wenn die Koordinierungsdatei mehr Referenzen enthält als in das Betreff-Feld hineinpassen, kann das Textfeld der E-Mail benutzt werden.
- Aus Dokumentationsgründen und zur Identifizierung von Fehlern kann (können) die Koordinierungsanfrage(n) zusätzlich im txt-, Word- oder PDF-Format angehängt werden.
- Vereinbarung der (des) Namen(s) der Datei(en) auf bi- oder multilateraler Basis, wobei er(sie) mit 'M_' beginnt (beginnen).
- Formulierung von zusätzlichem Text in Englisch, andere Sprachen sind bilateral zu vereinbaren.
- In den Koordinierungsanfragen ist ein Ansprechpartner zu benennen, der für Fragen zuständig ist.
- Bestätigung eingehender elektronischer Koordinierungsanfragen per E-Mail.
- Meldung von Fehlern oder Problemen über die "Antwort-Funktion" zur ursprünglichen Mitteilung.
- Absenden von Antworten auf Koordinierungsanfragen per Fax (rechtliche Aspekte) oder, wenn dies bi- oder multilateral vereinbart wurde, per E-Mail.

Einzelheiten der Dateistruktur sind in Anhang 1 angegeben.

Das Datensatzformat ist in Anhang 3 festgelegt.

2.2 Disketten-Medien

Folgende Spezifikationen sind bei der Benutzung von Disketten einzuhalten:

- MS-DOS-Format (erweitert um lange Dateinamen), ISO9660 (mit Erweiterungen) oder UFS
- IBM-PC 8-bit ASCII-Zeichencode

Einzelheiten zur Dateistruktur sind in Anhang 1 angegeben.

Das Datensatzformat ist in Anhang 3 festgelegt.

3 Erklärung der in den Anhängen verwendeten Formate

X	Alphanumerisch
9	Numerisch; führende Nullen und abschließende Nullen nach dem Dezimalpunkt dürfen durch Leerzeichen ersetzt werden
V	Expliziter Dezimalpunkt
S	Zeigt einen mit Vorzeichen versehenen Zahlenwert an; fehlendes Vorzeichen bedeutet +, das Vorzeichen ist rechtsbündig zum Zahlenwert
DD	Tag (numerisch; mögliche Werte: 01 - 31)
MM	Monat (numerisch; mögliche Werte: 01 - 12)
YYYY	Jahr (numerisch; mögliche Werte: >1900)
CCC	Landeskenner entsprechend Anhang 1 Abschnitt 9 des Funkdatenlexikons (RDD)
ZZ	Jahr der ursprünglichen Koordinierung (numerisch; nur die letzten zwei Ziffern der Jahreszahl)
PPPPP	Erkennungszeichen des Vorgangs (alphanumerisch)
FF	Frequenzerkennungsnummer oder Funkverbindungs-kennungsnummer (numerisch)
R	Zahl der zugehörenden Datensätze (numerisch)
O	Fortlaufende Nummer des Datensatzes (numerisch)

3.1 Alphanumerische Felder

Die alphanumerischen Felder sind linksbündig.
Als Zeichensatz wird ASCII verwendet.

3.1.1 Allgemeine alphanumerische Felder

Folgende Zeichen sind erlaubt:

(Leertaste)
(-)
0...9
A...Z

3.1.2 Besondere alphanumerische Felder

Die folgenden Zeichen dürfen verwendet werden in:

den Feldern des Dateikopfes,
dem Feld 4A (Name der Funkstelle),
dem Feld 13Z (Bemerkungen)

Hex	Zeichen	Hex	Zeichen	Hex	Zeichen	Hex	Zeichen	Hex	Zeichen	Hex	Zeichen
20	(Leertaste)	30	0	40	@	50	P	60	`	70	p
21	!	31	1	41	A	51	Q	61	a	71	q
22	"	32	2	42	B	52	R	62	b	72	r
23	#	33	3	43	C	53	S	63	c	73	s
24	\$	34	4	44	D	54	T	64	d	74	t
25	%	35	5	45	E	55	U	65	e	75	u
26	&	36	6	46	F	56	V	66	f	76	v
27	'	37	7	47	G	57	W	67	g	77	w
28	(	38	8	48	H	58	X	68	h	78	x
29	)	39	9	49	I	59	Y	69	i	79	y
2A	*	3A	:	4A	J	5A	Z	6A	j	7A	z
2B	+			4B	K	5B	[	6B	k	7B	{
2C	,	3C	<	4C	L	5C	\	6C	l		
2D	-	3D	=	4D	M	5D	]	6D	m	7D	}
2E	.	3E	>	4E	N	5E	^	6E	n	7E	~
2F	/	3F	?	4F	O	5F	_	6F	o	A7	§

Anmerkung: 3B (;) 7C (I) sind nicht erlaubt

3.2 Numerische Felder

Numerische Felder sind rechtsbündig.

Nullen dürfen weggelassen werden, wenn sie den Wert nicht verändern.

Die erste Null nach dem Dezimalpunkt darf nicht weggelassen werden.

Als Zeichensatz wird ASCII verwendet.

Erlaubt sind:

(Leertaste)

(-) (+) (.)

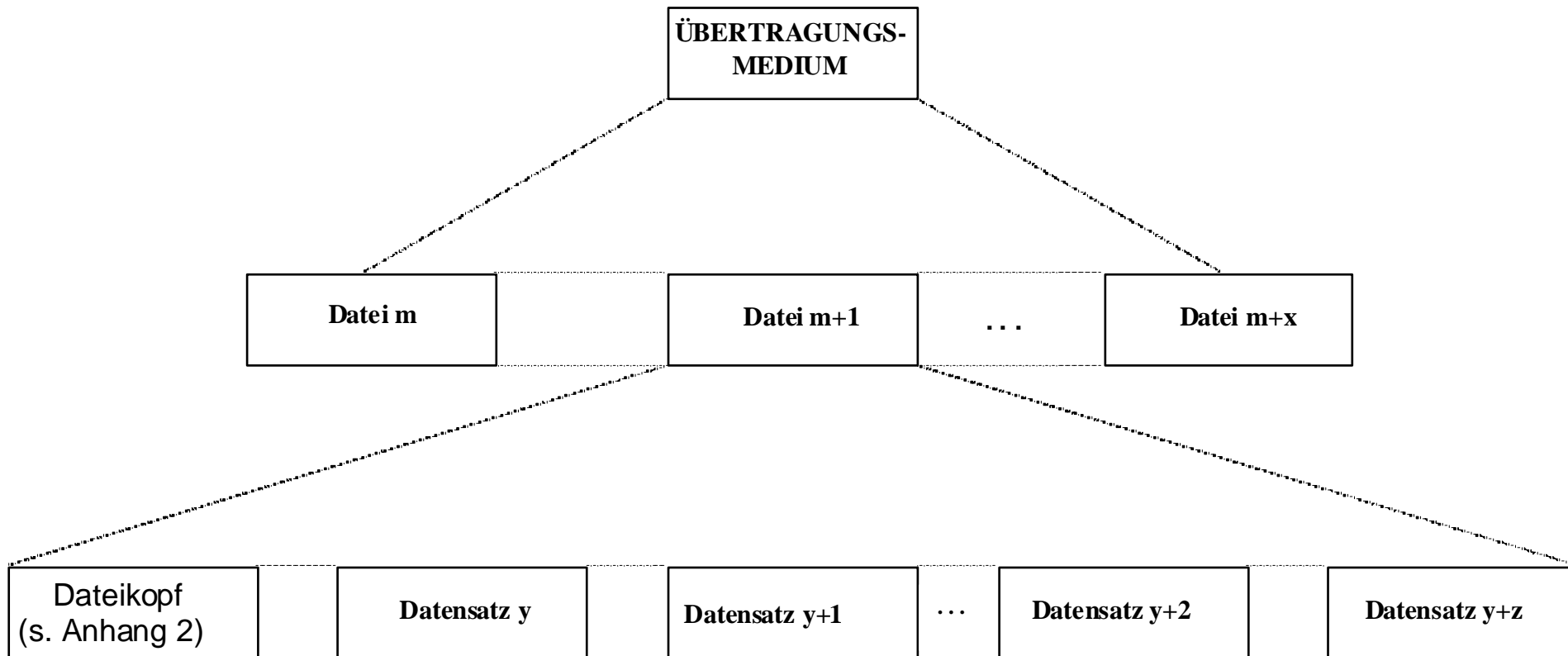
0...9

Liste der Anhänge zu Anlage 2 A

Anhang 1	Dateistruktur
Anhang 2	Datensatzbeschreibung des Dateikopfs für den mobilen Landfunkdienst
Anhang 3	Beschreibung der Datentabelle
Anhang 4	Frequenzkategorien
Anhang 5	Art der Funkstelle
Anhang 6	Art des Funkdienstes
Anhang 7	Benutzerkategorie
Anhang 8	Abkürzungen und Codierungen, die gewöhnlich benutzt werden, wenn der Name der Funkstelle länger als 20 Zeichen ist
Anhang 9	Koordinierungsstatus
Anhang 10	Symbole zur Angabe der Polarisation

Dateistruktur

Anhang 1 zu Anlage 2 A



Es wird keine Datensatztrennung wie
Zeilenvorschub/Wagenrücklauf (CR/LF) verwendet.

Anhang 2 zu Anlage 2 A

DATENSATZBESCHREIBUNG DATEIKOPF

DATENELEMENT	SPEICHER- FORMAT (feste Länge)	POSITION IM DATENSATZ	BEMERKUNGEN
Dateinummer auf dem Medium	99	001 - 002	
Dateiinhalt	X(80)	003 - 082	
Kennung des Dateiinhalts ¹⁾	X	083 - 083	
Ursprungsland	X(3)	084 - 086	Entsprechend Anhang 1 Abschnitt 1 des Funkdatenlexikons (RDD)
E-Mail	X(40)	087 - 126	
Telefon	X(20)	127 - 146	
Telefax	X(20)	147 - 166	
Name der verantwortlichen Person	X(20)	167 - 186	
Anzahl der Datensätze	9(6)	187 - 192	
Erstellungsdatum	TTMMJJJJ	193 - 200	
Bestimmungsland	X(3)	201 - 203	
Einmalige Dateinummer	999999	204 - 209	
Dateiversion	9V9	210 - 212	1.0 (Version von Anlage 2A)
Für künftige Nutzung reserviert	X(7)	213 - 219	

1)

O Gesamtliste (nur Status C, E, F, G, H, P)
D Streichungen (nur Status W, R)
N Neuzugänge (nur Status A, B, D, P)
A Antwort (nur Status C, D, E, F, G, H, Z)
M Änderungen (nur Status M)

Feste Datensatzlänge ohne Datensatztrennung.

Anhang 3 zu Anlage 2 A**Beschreibung der Datentabelle**

Spaltennummer	Spaltenname
1	Identifikation des Feldes
2	Name des Feldes (charakteristisches Merkmal)
3	Speicherformat
4	Definition (mögliche Werte)
5	Bemerkungen
6	Position im Datensatz
7	Länge des Datenelements
8	Validierung
9	Zugehörige Informationen

Allgemeine Bemerkung:

Eine Verwaltung, die um Stellungnahme zu einem Koordinierungsantrag gebeten wird, darf den Inhalt der Felder nicht ändern. Ausnahmen bilden die Felder 13Y, das geändert werden muss und 13Z, das geändert werden kann, beispielsweise um den Grund/die Gründe für die fehlende Zustimmung mitzuteilen (Angabe des Koordinierungsbezugs usw.). Wenn mehr Zeichen benötigt werden als in 13Z vorgesehen sind, ist Papier oder ein anderes Medium [für die Mitteilung] zu verwenden.

Datenfelder und Datensatzformat zum Datenaustausch

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1A	Sendefrequenz Frequenzeinheit	9(5)V9(5) X	Frequenzeinheit: k: kHz, M: MHz, G: GHz		001 - 011 012 - 012	11 1	1A / 1Y: wenigstens eines der beiden Felder muss ausgefüllt sein. Wenn nur Rx, dann ist 1A vollständig leer	wenn 1A leer ist, muss 8B1 leer sein
1Z	Frequenzkategorie	X	zulässige Werte: s. Anhang 4		013 - 013	1		1A ausgefüllt: 1Z ist mit 1A verknüpft. 1A leer: 1Z ist mit 1Y verknüpft.
6A	Art der Funkstelle	X(2)	zulässige Werte: s. Anhang 5		014 - 015	2		1A ausgefüllt: 6A ist mit 1A verknüpft. 1A leer: 6A ist mit 1Y verknüpft.
6B	Art des Funkdienstes	X(2)	zulässige Werte: s. Anhang 6		016 - 017	2		1A ausgefüllt: 6B ist mit 1A verknüpft. 1A leer: 6B ist mit 1Y verknüpft.
6Z	Benutzerkategorie	X(2)	zulässige Werte: s. Anhang 7		018 - 019	2		1A ausgefüllt: 6Z ist mit 1A verknüpft. 1A leer: 6Z ist mit 1Y verknüpft.
10Z	Kanalbelegung	9	zulässige Werte: 0: Kein Dauerträger 1: Dauerträger s. Anlage 5		020 - 020	1		
2C	Inbetriebnahmedatum	DDMMYYYY			021 - 028	8	leer oder ausgefüllt im Zusammenhang mit 1Z, 2Z, 13Y.	Verknüpft mit 1Z, 2Z, 13Y.
4A	Name der Funkstelle	X(20)	Abkürzungen s. Anhang 8		029 - 048	20	4A wird von Computerpro- grammen nicht geprüft.	1A ausgefüllt: 4A ist mit 1A verknüpft 1A leer: 4A ist mit 1Y verknüpft
4B	Land	X(3)	Land, in dem sich die Funkstelle befindet		049 - 051	3	leer nicht erlaubt	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
4C	Geographische Koordinaten der Funkstelle oder des Zentrums des Betriebsbereichs	9(3)X9(2)9(2) 9(2)X9(2)9(2)	3 Zeichen: Längengrade 1 Zeichen: E(Ost) oder W(West) 2 Zeichen: Längenminuten 2 Zeichen: Längensekunden 2 Zeichen: Breitengrade 1 Zeichen: N(Nord) oder S(Süd) 2 Zeichen: Breitenminuten 2 Zeichen: Breitensekunden	Die Koordinaten sind mit Sekunden und basierend auf WGS84 anzugeben.	052 - 066	15	Zwingend vorgeschrieben für alle Koordinierungsanfragen und -notifizierungen	1A ausgefüllt: 4C ist mit 1A verknüpft 1A leer: 4C ist mit 1Y verknüpft.
4D	Radius des Betriebsbereichs	9(5)	In km, Leer(zeichen) ist nicht erlaubt		067 - 071	5	Beginnt 6A nicht mit „M“, ist 4D immer 0.	Verknüpft mit 4C
4Z	Höhe des Funkstellenstandortes über Meer	9(4) oder S9(3)	In Meter		072 - 075	4	Nur gültig, wenn 6A mit „F“ beginnt.	Verknüpft mit 6A und 4C
7A	Bezeichnung der Aussendung	X(9)	Die ersten 4 Zeichen: erforderliche Bandbreite, die folgenden 5 Zeichen: Sendart (s. Art. 2 und Anhang 1 der RR)		076 - 084	9	Die ersten 7 Zeichen sind zwingend vorgeschrieben, die zwei folgenden sind fakultativ (oder leer).	Für UMTS oder IMT 2000 sind alle 9 Zeichen auszufüllen Für TETRA ist 7A 25K0G7W (oder leer).
8B1	Maximal abgestrahlte Leistung der Funkstelle	S9(3)V9	In dBW weggelassen, wenn nur Rx		085 - 090	6	Fehlt 1A, muss auch 8B1 fehlen.	Verknüpft mit 1A
8B2	Typ der Bezugstantenne	X	X=E für ERP, X=I für EIRP zwingend vorgeschrieben		091 - 091	1		Verknüpft mit 8B1, falls vorhanden Verknüpft mit 9G, falls vorhanden
9A	Azimut der Hauptstrahlrichtung	9(3)V9	In Grad mit einer Dezimalstelle 000.0 – 359.9 oder leer	Bei ungerichteten, horizontalen Antennentypen ist 9A leer	092 - 096	5	Beginnt 6A mit „M“, ist 9A immer leer.	1A ausgefüllt: 9A ist mit 1A verknüpft 1A leer: 9A ist mit 1Y verknüpft 9A ist verknüpft mit 6A und 9XH
9B	Mechanischer Erhebungswinkel der Antenne in Hauptstrahlrichtung	S99V9	In Grad mit einer Dezimalstelle von -90.0 bis 90.0 oder leer	Negative Elevation zeigt in Richtung Boden. Für ungerichtete vertikale Antennentypen ist 9B leer	097 - 101	5	Bei Antennen mit 9Y = TA enthält dieses Feld die elektrische Neigung	1A ausgefüllt: 9B ist mit 1A verknüpft 1A leer: 9B ist mit 1Y verknüpft 9B ist verknüpft mit 9XV
9D	Polarisation	X(2)	Zwingend vorgeschrieben Codes gemäß Anhang 10		102 - 103	2		1A ausgefüllt: 9D ist mit 1A verknüpft 1A leer: 9D ist mit 1Y verknüpft.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
9G	Gewinn der Antenne in Richtung von 9A und 9B	99V9	In dB zwingend vorgeschrieben bei Rx		104 - 107	4		Verknüpft mit 1Y, 8B2, 9A, 9B, 9XH, 9XV
9Y	Antennenhöhe über Grund	9(4)	In Metern		108 - 111	4		1A ausgefüllt: 9Y verknüpft mit 1A. 1A leer: 9Y verknüpft mit 1Y.
9XH	Antennentyp: horizontal	9(3)X(2)9(2)	s. Anlage 6		112 - 118	7	Ist 9A leer, so ist 9XH 000ND00	Verknüpft mit 9A
9XV	Antennentyp: vertikal	9(3)X(2)9(2)	s. Anlage 6		119 - 125	7	Ist 9B leer, so ist 9XV 000ND00 000ND00 sollte bei nicht-mobilen Funkstellen vermieden werden	Verknüpft mit 9B
1Y	Sendefrequenz der zugehörenden Empfangsfunkstelle oder Empfangsfrequenz Frequenzeinheit	9(5)V9(5) X	Frequenzeinheit: k: kHz, M: MHz, G: GHz weggelassen, wenn nur Tx		126 - 136 137 - 137	11 1	Muss ausgefüllt werden, wenn 1A nicht ausgefüllt ist.	
13Z	Bemerkungen	X(50)		Darf keine für Berechnungen notwendigen Daten enthalten	138 - 187	50		Für UMTS/IMT 2000 ist die Codegruppe einzutragen: „CODE GROUP = xxx“
13Y	Koordinierungsstatus	X	s. Anhang 9		188 - 188	1	Zwingend vorgeschrieben	
2W	Datum des Koordinierungsantrages	DDMMYYYY		In der Gesamtliste nicht erforderlich	189 - 196	8		
2Z	Koordinierungsabschlussdatum	DDMMYYYY	kann weggelassen werden		197 - 204	8		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
13X	Referenz des Koordinierungsvorgangs	CCC ZZ PPPPP FF R O	C: Landessymbol vergleiche Anhang 1 Abschnitt 9 des RDD Z: Jahr der ursprünglichen Koordinierung P: Erkennungszeichen des Vorgangs F: Frequenzerkennungsnummer R: Zahl der zugehörigen Datensätze O: Datensatzerkennungsnummer	C: Land, das den Koordinierungsantrag stellt. F: Mehrere Koordinierungen für einen Standort.	205 - 219	15	Die Referenz des Koordinierungsvorgangs ist einmalig . F, O und R sind numerische Werte, die größer als 0 sind. O ist kleiner/ gleich R	

Die Datensatzlänge ist mit 219 Bytes festgelegt, ein Datensatztrennzeichen wird nicht verwendet.

“Leer” in dieser Tabelle bedeutet, dass alle Zeichenpositionen in diesem Feld mit Leerzeichen ausgefüllt sind.

Zusatzerklärung zu Feld 13X für den mobilen Landfunkdienst

CCC	Land, das Koordinierung anfragt
ZZ	Die zwei letzten Ziffern der Jahreszahl der ursprünglichen Koordinierung(sanfrage)
PPPPPP	Erkennungszeichen des Vorgangs Die einzige Auflage für PPPPPP ist es, eine eindeutige Referenz des Koordinierungsvorgangs zu erhalten.
FF	Frequenzerkennungsnummer Es wird „01“ verwendet, falls sich die Vorgangsnummer bei jedem Kanal/jeder Frequenz ändert. Bleibt die Vorgangsnummer immer gleich, so nummeriert sie die verschiedenen Kanäle oder Frequenzen desselben Netzes durch.
R	Zahl der zugehörenden Datensätze Sind die Zeichen von 13X bis zur Position „R“ in verschiedenen Datensätzen gleich, so bedeutet „R“ die Anzahl dieser Datensätze. Dies ist die einzige Möglichkeit, Datensätze zu kombinieren, die alle zu einem Netz gehören.
O	Datensatzerkennungsnummer Sie ist die Nummerierung der unter „R“ erwähnten Datensätze. O beginnt mit 1 und endet mit dem in „R“ angegebenen Wert.

Für den Fall dass R zur Zählung der Datensätze innerhalb eines Erkennungszeichen des Vorgangs nicht ausreichend ist, können FF, R und O zusammen verwendet werden um die Eindeutigkeit der Datensätze zu erhalten.

Anhang 4 zu Anlage 2 A

FELD 1Z : FREQUENZKATEGORIEN

- 1 Vorzugsfrequenzen
- 2 Frequenzen, für die eine Koordinierung erforderlich ist
- 3 Frequenzen, die aufgrund eines geographischen Netzplans genutzt werden
- 4 Frequenzen für ein geplantes Funknetz
- 5 Gemeinsam benutzte Frequenzen
- 6 Reserviert für zwei- oder mehrseitige Verwendung
- 7 Frequenzen, die einen Vorzugscode haben
- 8 Frequenzen, die auf der Grundlage von Vereinbarungen zwischen Betreibern genutzt werden

Anhang 5 zu Anlage 2 A

FELD 6A : KLASSE DER FUNKSTELLE

- FB Ortsfeste Landfunkstelle
- FC Küstenfunkstelle
- FL Ortsfeste Funkstelle
- FP Hafenfunkstelle
- FS Landfunkstellen, ausschließlich zur Rettung menschlichen Lebens
- FW mobile Funkstelle mit einem Radius des Versorgungsbereiches von 0 km und einer effektiven Antennenhöhe, wie sie sich aus den Koordinaten des besonderen Standortes gemäß Anlage 5, Ziffer 2.5 ergibt
- FX Feste Funkstelle
- ML mobile Landfunkstelle, d.h. mobile Funkstelle des mobilen Landfunkdienstes
- MO mobile Funkstelle, d.h. Funkstelle des mobilen Funkdienstes, die dazu bestimmt ist, während der Bewegung oder während des Haltens an beliebigen Orten betrieben zu werden (maximale Betriebshöhe in Feld 9Y festgelegt)
- MR mobile Ortungsfunkstelle
- MS mobile Seefunkstelle

Wenn andere Abkürzungen benötigt werden, sind diejenigen zu benützen, die in Anhang 5 (Abschnitt 9.5) des Funkdatenlexikons (Radiocommunication Data Dictionary) aufgelistet sind.

Anhang 6 zu Anlage 2 A

FELD 6B : ART DES FUNKDIENSTES

- CO Funkstelle, die nur dem amtlichen Nachrichtenaustausch dient
- CP Funkstelle, die nur dem öffentlichen Nachrichtenaustausch dient
- CR Funkstelle, die in beschränktem Umfang dem öffentlichen Nachrichtenaustausch dient
- CV Funkstelle, die nur dem Nachrichtenaustausch eines Privatunternehmens dient
- OT Funkstelle, die nur den dienstlichen Verkehr in dem betreffenden Funkdienst abwickelt

Wenn andere Abkürzungen benötigt werden, sind diejenigen zu benützen, die in Anhang 13 (Abschnitt 9.13) des Funkdatenlexikons (Radiocommunication Data Dictionary) aufgelistet sind.

Anhang 7 zu Anlage 2 A

FELD 6Z : BENUTZERKATEGORIEN

A	Flughafendienste
B	Eisenbahnen (ausgenommen Bergbahnen)
C	Diplomatische Vertretungen
D	Bergbahnen
E	Energieversorgungsunternehmen (Elektrizität, Gas, Wasser)
F	Feuerwehren
G	Militär
H	Funkrufnetze
HH	Personenruf
I	Vorfürhungen
K	Öffentliche Verkehrsbetriebe
L	Teilnehmeranlagen, öffentliche mobile Landfunkdienste, Ersatzfunkstrecken
M	Schifffahrt (in Häfen, auf dem Rhein, usw.)
N	Versuch und Entwicklung
O	Nicht zugewiesen
P	Öffentliche Sicherheitsdienste (Polizei, Zoll, usw.)
Q	Funkdienste, die keiner dieser Kategorien entsprechen (drahtlose Mikrophone, usw.)
R	Rundfunkhilfsdienste (Studio, Reportage)
S	Rettungsdienste (Ambulanzen, Ärzte, See- und Bergrettung)
T	Andere Dienste der Telekommunikationsverwaltungen
U	Industrieller Betriebsfunk
V	Straßenverkehrsdienste
W	Taxi- und Mietwagenunternehmen
X	Übrige private Betriebsdienste
Y	Reserve, zur besonderen Verwendung, nicht zugeteilt
Z	Verschiedene Bedarfsträger auf Gemeinschaftsfrequenzen

Diese Codes können kombiniert werden (maximal 2 Zeichen)
z.B. XP= privater Sicherheitsdienst.

Anhang 8 zu Anlage 2 A**FELD 4A : ABKÜRZUNGEN, DIE FÜR GEWÖHNLICH BENUTZT WERDEN, WENN DER NAME DER FUNKSTELLE LÄNGER ALS 20 ZEICHEN IST ODER SYMBOL**

<u>Abkürzung</u>	<u>Erklärung</u>
B	Bucht
BRDG	Brücke
C	Kap
CL	Zentral
CP	Lager
CY	Innenstadt
DPT	Bezirk
E	Ost
ET	Staat
FT	Burg
FIR	Feuerturm
GF	Golf
GR	Grand
GT	Great
HLL	Hügel
HR	Hafen
I	Insel(n)
INTR	Landesweite Benutzung
JN	Kreuzung
L	See
LSTN	Leuchtturm
MT	Berg
MTN	Berg(e)
N	Neu
NO	Nord
NTL	National
PK	Piz
PMPSTN	Pumpstation
PT	Hafen (s. HR)
RV	Fluss
S	Sankt
STN	Station
SO	Süd
TR	Turm
V	Vila, Villa, Ville
VLV	Tal
W	West

Wenn weitere Abkürzungen benötigt werden, sind jene zu verwenden, die in Anhang 7 (Abschnitt 9.7) des Funkdatenlexikons (Radiocommunication Data Dictionary) aufgelistet sind.

Anhang 9 zu Anlage 2 A

FELD 13Y : Koordinierungsstatus

- A Zur Kenntnisnahme : die beschriebene Zuteilung ist nicht koordinierungspflichtig und beansprucht keinen Schutz.
- B Anfrage mit der Bitte um Zustimmung.
- C Vorbehaltlose Zustimmung.
- D Temporärer Status: Koordinierung vorbehaltlich eines Versuchsbetriebs der zeigen soll, dass Koexistenz möglich ist.
- E Zustimmung unter der Bedingung, dass keinerlei schädliche Störungen verursacht werden (NIB). Um eine Zustimmung zu widerrufen und eine Außerbetriebnahme der fraglichen Aussendungen zu verlangen, muss bewiesen werden, dass die schädliche Störung bei Zuteilungen auftritt, welche bereits einen Status haben. In der Regel sollen diesbezüglich zusätzliche Angaben übermittelt werden.
- F Zustimmung zu gleichen oder ähnlichen Bedingungen wie denjenigen der Ziffer RR 4.4 der Vollzugsordnung für den Funkdienst. (Schutz der primär zugewiesenen Dienste)
- G Zustimmung, jedoch ohne Gewähr für Störfreiheit seitens der genannten Zuteilung. Der Antragsteller wird davon in Kenntnis gesetzt, dass er auf eigenes Risiko mit fallweisen schädlichen Störungen zu rechnen hat, welche von Zuteilungen verursacht werden, die bereits einen Status haben. Eine oder mehrere zusätzliche Angaben können diesbezüglich übermittelt werden.
- H E + G
- M Geänderte Anfrage mit der Bitte um Zustimmung als Folge einer E, G, H, oder Z lautenden Stellungnahme.
- P Zuteilung nach Vorzugsfrequenzvereinbarungen (1.3.2. der Vereinbarung) oder geographischen Netzplänen (1.3.5 der Vereinbarung) oder Vereinbarungen über gemeinsam benutzte Frequenzen (1.3.3. der Vereinbarung) oder Frequenzen mit Vorzugscode (1.3.6 der Vereinbarung) oder Frequenzen, die auf der Grundlage von Vereinbarungen zwischen Betreibern genutzt werden (1.3.7 der Vereinbarung).
- R Löschung der koordinierten Zuteilung.
- W Zurückziehung der Koordinierungsanfrage.
- Z Ablehnung der Anfrage mit der Bitte um Zustimmung.

Anhang 10 zu Anlage 2 A**FELD 9D : POLARISATION****SYMBOLE, DIE DIE POLARISIERUNG ANGEBEN**

Polarisierung	Symbol	Definition
Linear horizontal	H	Der Vektor des elektrischen Feldes liegt in der Horizontal-ebene.
Linear vertikal	V	Der Vektor des elektrischen Feldes liegt in der Vertikal-ebene.
Diagonal rechts-drehend	SR	Der Vektor des elektrischen Feldes liegt, vom Sendepunkt aus gesehen in der Ebene, welche eine im Uhrzeigersinn sich vollziehende, von der Senkrechten ausgehende Drehung von 45° beschreibt.
Diagonal links-drehend	SL	Der Vektor des elektrischen Feldes liegt, vom Sendepunkt aus gesehen in der Ebene, welche eine gegen den Uhrzeigersinn sich vollziehende, von der Senkrechten ausgehende Drehung von 45° beschreibt.
Rechtszirkular oder direkt	CR	Der Vektor des elektrischen Feldes dreht sich im Uhrzeigersinn, wenn man ihn, in Ausbreitungsrichtung schauend, in einer beliebigen, zu dieser Richtung normalen Ebene vor sich hat.
Linkszirkular oder indirekt	CL	Der Vektor des elektrischen Feldes dreht sich gegen den Uhrzeigersinn, wenn man ihn, in Ausbreitungsrichtung schauend, in einer beliebigen, zu dieser Richtung normalen Ebene vor sich hat.
Doppelt	D	Komponenten vertikaler und horizontaler Polarisierung, deren Amplitude annähernd gleich ist, und die ohne besondere Regelung ihres Phasenverhältnisses ausgestrahlt werden. Im allgemeinen können die Quellen der vertikalen und der horizontalen Polarisierung ihre gegenseitige Lage verändern, so dass die sich ergebende Polarisierung entsprechend dem Seitenwinkel zwischen der zirkularen und diagonalen Polarisierung schwankt.
Gemischt	M	Sammelbegriff, welcher benutzt wird, wenn sowohl die vertikale als auch die horizontale Komponente ausgestrahlt wird; er umfasst die zirkulare und die duale Polarisierung.